55

Gedicht

zum

Fest-Mahle

des

Jubiläums der Buchdruckerkunst in Göttingen

den 24. Juni 1840

von

Carl Walther.

Göttingen,
bei Vandenhoeck und Ruprecht.
1840.

Digitized by Google

Digitized by Google

Freiheit iſt des Lebens ſchöne Sonne,
Freiheit iſt der Tugend ſich'rer Grund,
Freiheit iſt des Herzens reinſte Wonne,
Freiheit ſchließt den hehren, ſel'gen Bund
Unſrer Seelen mit des Himmels Walten,
Schafft der Schönheit lieblichſte Geſtalten.

Starre Feſſeln hielten die Gedanken,
Schwunglos ſchlich die Zeit am Leben hin,
Da durchbrach die Kunſt die öden Schranken,
Neue Bahnen fanden Geiſt und Sinn;
Und auf ſchönen jugendſtarken Schwingen
Konnten Geiſt und Wort durch's Leben dringen.

Digitized by Google

Aller Kräfte freiere Entfaltung
Drang mit Frühlingslust und Macht hervor,
Einer neuen, schönern Weltgestaltung
Oeffnete die Gottheit selbst das Thor.
Neuen müssen alte Formen weichen,
Ringsum blüh'n der frischen Schöpfung Zeichen.

Dieses Tages frohe Festgepränge
Gelten, deutsche Stadt, Moguntia, dir,
Dieses Tages hehre Festgesänge
Tönen, deutsche Stadt, Moguntia, dir;
Denn des neuen Tages Morgengluthen
Sahen dort zuerst des Rheines Fluthen.

Dort stand er, den alle Zungen nennen,
Den als Schöpfer einer neuen Zeit
Unser'er Erde Völker alle kennen,
Er den Gottes Weisheit selbst geweiht
Geist und Herz von Fesseln zu befreien,
Die Gestalt des Lebens zu erneuen.

Digitized by Google

Wenn wir, Gutenberg, dein Bild bekränzen,
Hebt ein edler Stolz das deutsche Herz,
Deines Lebens selt'ne Sterne glänzen
Hell als Sieg und Ruhm durch Kampf und Schmerz.
Fest und treu stand'st du in Ungewittern,
Nichts konnt' deinen hohen Sinn erschüttern.

So gedeihen schöne, große Werke,
So ist's wahre edle deutsche Art;
Denn im deutschen Leben soll die Stärke
Mit Begeist'rung innig sein gepaart;
Darum glänzen glorreich deine Sterne
Unverdunkelt in die fernste Ferne.

Niemals soll in unsrer Brust erkalten
Dankbarkeit und Hochsinn gegen dich,
Dann wird immer schöner sich entfalten,
Was dein Geist so klar und inniglich
In der freien Kunst hat ausgepräget,
Was dein Fleiß und Muth so treu gepfleget.

Digitized by Google

Weichen müssen alsdann die Dämonen
Argen Frevels in der Schrift und Kunst,
Die in dieser Zeit in allen Zonen
Uns betrügen um des Himmels Gunst:
Wahrheit nur, und Liebe, Recht und Frieden,
Fördert dann die edle Kunst hienieden.

Blicke, Gutenberg! aus sel'gen Raumen
Der Verklärung auf dein großes Werk;
Lehr' uns kräftig handeln, nicht bloß träumen,
Sei der Jünger stetes Augenmerk,
Blicke freundlich auf dies Fest hernieder,
Dir ertönen unsre Jubellieder!

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von H. C. Seemann.

Digitized by Google

Gregorius.

Eine Erzählung

von

Hartmann von Aue

übersetzt

von

S. O. Fiſtes.

Halle,
Druck und Verlag von H. W. Schmidt.
1851.

Digitized by Google

Digitized by Google